

Rat verabschiedet Etat fürs laufende Jahr mit großer Mehrheit

## Klartext und harter Tobak

Freitag, 31. März 2023

NR. 77 17-WN-210\_GR-HP-RGR

Von Guido Kratzke

**GRONAU.** An Kritik wurde nicht gespart, deutlich Position bezogen – und am Ende gab es dann doch eine breite Mehrheit für den städtischen Haushalt für das laufende Jahr. Lediglich vier Gegenstimmen aus den Reihen der Fraktionen Pro Bürgerschaft und GAL/Die Linke werden den Weg ins Protokoll finden. Die anderen Fraktionen konnten dem zur Abstimmung stehenden Haushalt, der in den vergangenen Wochen noch einige Modifikationen in den Beratungen erfahren hatte, dann doch so viel abgewinnen, dass er offensichtlich ihre Zustimmung verdiente.

Bei Sätzen, die mit einem „Aber“ fortgesetzt werden, dient der erste Teil meistens einer vorgezogenen Beschwichtigung und im zwei-



Breite Zustimmung erhielt der zur Abstimmung stehende Haushaltsentwurf, der in den vergangenen Wochen während der Ausschussberatungen einige Änderungen erfahren hatte.

Fotos: Guido Kratzke

ten Teil befindet sich dann die eigentliche Aussage. Besonders scharf ins Gericht war der Fraktionsvorsitzende der UWG, Jörg von Borczyskowski, mit der Verwaltungsspitze gegangen und griff dabei auch die Union gleich mit an. Vor seiner eigentlichen Haushaltsrede als Fraktionsvorsitzender von Pro Bürgerschaft wick Herbert Krause quasi als Alterspräsident von seinem vorbereiteten Skript ab. Er betonte, dass er das Engagement des UWG-Chefs schätze. Aber bei der Härte des Angriffs auf den Verwaltungsvorstand habe er sich sehr unwohl gefühlt, setzte er, flankiert von Applaus aus verschiedenen Fraktionsreihen, fort.

• Bevor der Rede-Marathon gestartet wurde, musste allerdings noch eine rechtliche Hürde umschiffen werden. Die UWG-Fraktion hatte bean-

tragt, dass die Haushaltsreden ins Internet übertragen werden. Dafür war eine Änderung der Hauptsatzung erforderlich, da Videoaufzeichnungen bislang ausgeschlossen waren.

Im Hauptausschuss hatte sich zuvor der CDU-Fraktionsvorsitzende Sebastian Laschke aus persönlichen Gründen dagegen ausgesprochen und erhielt auch aus Teilen der Union bei der Abstimmung im Rat Unterstützung sowie zwei Enthaltungen. In der Sitzung reichten die Rednerinnen und Redner der anderen Fraktionen unterschriebene Einverständniserklärungen ein, dass die Videoaufzeichnung ihrer Haushaltsrede für einen begrenzten Zeitraum im Internet veröffentlicht werden darf. Ab Freitagmittag werden sie auf der Homepage der Stadt zu sehen sein.

## Kommentar

# Verantwortung übernehmen

Von Guido Kratzke

**S**tehen die Haushaltsreden im Rat auf der Tagesordnung, dann fühlten sich früheren Überlieferungen zufolge vielfach die Redner ermuntert, über Gott und die Welt zu reden und dann irgendwann in Gronau anzukommen. Das ist – man mag versucht sein zu sagen, zum Glück – heute nicht mehr der Fall.

Überdacht werden sollte meiner Meinung nach im-



mer wieder die persönliche Herangehensweise. Es gibt in Gronau keine Partei, die allein schalten und walten kann. Es gibt auch keine Gruppe, die sich zu einer Mehrheit zusammengeschlossen hat. Folglich gibt es auch keine Opposition, auch wenn ab und zu durchscheint, dass sich einige so fühlen.

Vielmehr sollte allen klar sein, dass sie vom Wähler den Auftrag erhalten haben,

gemeinsam mit den anderen Ratsmitgliedern und der Verwaltungsspitze, für die das gleiche gilt, aktiv nach den besten Lösungen für die Stadt zu suchen. Das gelingt nur, wenn man nicht übereinander redet – gerne Klartext, damit zwischen den Zeilen nicht zu viel hineininterpretiert werden muss. Aber auf jeden Fall in einer Art und Weise, bei der nicht die Person, sondern ihre inhaltlichen Positionen Gegenstand der Auseinandersetzung ist.

# Worauf es beim Etat 2023 ankommt

**GRONAU.** (guk) Als er noch in gedruckter Form auf den Tischen der Ratsmitglieder lag, da war er ein dicker Wälzer, der Seite für Seite das zusammenfasste, was in der Stadtverwaltung für das jeweilige Jahr als Einnahme oder Ausgabe geplant wird und zur Verfügung gestellt werden soll. Schwerer Stoff im wahren Sinne des Wortes.

Mittlerweile wischen die Vertreter der Bürgerschaft elegant über ihre I-Pads. Aber die Inhalte sind von der Struktur die Gleichen geblieben – allerdings werden sie von den Fraktionen unter-

schiedlich interpretiert. Unsere Redaktion hat die Vorsitzenden der Ratsfraktionen beziehungsweise deren ausgewählte Rednerinnen und Redner befragt, worauf es ihrer Meinung nach beim 2023er-Etat besonders ankommt.

Da auf unseren Zeitungsseiten der Platz begrenzt ist, haben wir den acht im Rat vertretenen Fraktionen angeboten, in den Online-Fassungen der Artikel im Internet auf unserer Webseite [wn.de](http://wn.de) die ungekürzten Haushaltsreden unseren Lesern zur Verfügung zu stellen.

## Geplante Projekte realisieren

**Bündnis 90/ Die Grünen:** Etat ist eines – die Umsetzung das andere.

Wir erwarten, dass im kommenden Haushaltsjahr möglichst viele der geplanten Projekte kooperativ verwirklicht werden.

Und wir erwarten, dass die vorgesehenen Standards für Zukunftsfähigkeit eingehalten werden, ohne Abstriche! Klimaneutralität.



Susanne Trautwein-Köhler

## Planloses Agieren am Hertie-Loch

**UWG:** Wir kritisieren die Führungsschwäche des Bürgermeisters und sein planloses Agieren am Hertie-Loch mithilfe von dubiosen Beratern. Die Stadt wird deutlich unter Wert regiert. Da unsere Anträge zur Personalentfristung, Steuernenkung und Förderung von Schülern angenommen wurden, können wir dem Haushalt dennoch zustimmen.



Jörg von Borczyskowski

## Chancen für die Stadt

**CDU:** Wir sehen für die Stadt Gronau eine Chance in der Entwicklung des Euregio-Campus und dem Ausbau der alten und neuen Bahnverbindungen, die genutzt werden müssen. Für Epe ist neben dem Germaniagelände die weitere Entwicklung des Feuerwehrstandortes und die Lösung der verkehrlichen Probleme in Epe vordringlich.



Sebastian Laschke

## Beschlossenes zügig umsetzen

**SPD:** Wir haben wegen der vielen unbesetzten Stellen wenig Vertrauen in die Personalführung des Bürgermeisters. Wir könnten uns bei Klimaschutz und Mobilitätswende mehr vorstellen, setzen uns dafür ein, wenigstens die beschlossenen Ideen und Maßnahmen zügig umzusetzen. Wir kritisieren, dass es immer weniger Sozialwohnungen gibt.



Norbert Ricking

## Konzept für die ganze Stadt

**WEG:** Der vermehrte Kreditbedarf für Investitionen darf die Leistungsfähigkeit der Stadt nicht überfordern. Der Beschluss, dies ab 2024 zu beachten, muss umgesetzt werden. Die WEG ist erfreut, ein integriertes Stadtentwicklungskonzept für Epe durchgesetzt zu haben und fordert ein weiteres Konzept für die ganze Stadt.



Erich Schwartzke

## Längst fällige Projekte umsetzen

**FDP:** Entscheidend für eine positive Entwicklung von Gronau und Epe ist, dass die Politik im Rat sich endlich parteiübergreifend zusammenrauft und nicht im Sinne der eigenen Befindlichkeiten und Selbstdarstellung agiert, sondern im Sinne der Bürgerinnen und Bürger fokussiert-sachlich die längst überfälligen Projekte umsetzt.



Sergej Kernebeck

## Finanzierung abhängig von Atomindustrie

**GAL/Die Linke:** Unsere Fraktion hat den Haushalt abgelehnt. Die Innenstadt kommt nicht vorwärts. Es fehlt ein Stadtbuskonzept für ganz Gronau und der Radwegbau kommt zu kurz. Ebenfalls zu kurz kommen der soziale Wohnungsbau und der Artenschutz. Die Finanzierung des Etats ist von der Atomindustrie abhängig.



Udo Buchholz

## Nachfolgende Generation wird belastet

**Pro Bürgerschaft:** Unsere wichtigste Erkenntnis des Haushalts-Zahlenwerks ist: Die nachwachsende Generation wird wegen unseres falschen politischen Handelns mit den Steuergeldern der Bürger schamlos belastet. Der Ausgleich des Haushalts gelingt nur über die Ausgleichsrücklage. Es ist kein erspartes Geld – es ist Luft.



Herbert Krause